

lefon. Einmal im Jahr findet – im wahrsten Sinne des Wortes - ein Berater-Selbstsorge-Seminar statt.

2. Borreliose – die verheimlichte Krankheit

Zwei-Klassen-Medizin? Ach, wenn es nur so einfach wäre. Es haben sich zwei Lager aufgebaut, die sich mit Vorträgen, Zeitungsartikeln und zweifelhaften Leitlinien bekämpfen. Krankenkassen und Gesundheitspolitiker schauen dem teilnahmslos zu und verlassen sich auf die ärztliche Selbstverwaltung. Jedes Jahr melden sich viele, viele Patienten beim Borreliose und FSME Bund und erzählen von Jahre langen Irrwegen von Arzt zu Arzt, meist wegen der Laborgläubigkeit der Ärzte. Obwohl die in Fortbildungen immer und immer wieder eingepriestert bekommen, dass man eine Borreliose nicht nach den Laborwerten, sondern nach den Symptomen diagnostiziert, steigen die jährlichen Kosten für Laborleistungen ins Unermessliche auf über 40 Millionen Euro pro Jahr.

Die Pharmaindustrie zeigt sich desinteressiert, weil die gängigen Borreliose-Medikamente keinen Patentschutz genießen und von Generikaherstellern preiswert nachgebaut werden können. Deshalb gibt es keine Forschung, keine Studien, keine Zuschüsse zu Ärztefortbildung. Und dazwischen verzweifelte Patienten, die wie zwischen zwei Mühlsteinen aufgerieben werden. Jedes Jahr bringen sich Borreliose-Patienten um, weil sie entweder die Schmerzen oder die Beeinträchtigung des Lebens nicht ertragen oder die Würdelosigkeit, mit der

ihre Beschwerden als psychosomatisch oder psychisch abgetan werden.

Das Hauptproblem ist, dass einige Meinungsführer eine chronische Borreliose verneinen: 14 Tage Doxycyclin 200 mg – und dann sei eine Borreliose ausgeheilt. Basta. Was danach noch schmerzt, sei keine Borreliose. Wer hat davon einen Vorteil? Ausschließlich die komplette Versicherungswirtschaft, ob es Krankenkassen sind, die ihre Versicherten „aussteuern“, oder private Unfallversicherungen oder gesetzliche (Berufsgenossenschaften) oder gleich die Rentenversicherung – sie alle haben nachvollziehbares Interesse, dass eine Borreliose nicht als Berufskrankheit anerkannt wird noch als Folge einer nicht richtig therapierten Krankheit, die zur Berufsunfähigkeit führt. Hartz4 scheint billiger für die Volkswirtschaft, wenn auch tragisch für den Einzelnen. Ein Trugschluss. Behandelte Borreliose-Patienten können wieder berufsfähig werden, unbehandelte liegen dem Staat ein Leben lang auf der Tasche.

Unsere Gesundheitspolitiker ahnen, wie voll das Fass Borreliose ist und versuchen es mit aller Kraft verschlossen zu halten. Appelle an die Gesundheitsministerin, an Landespolitiker und Mitgliedern von Gesundheitsausschüssen verhallen. Das Robert Koch-Institut (RKI) gibt Journalisten regelmäßig die geschätzte Zahl der jährlichen Erkrankungszahlen heraus: 40.000 bis 80.000. Dass diese Zahlen bereits 17 Jahre alt sind, wird verschwiegen. Man hat halt keine neueren. Mangels Meldepflicht in den alten Bundesländern existieren keine annähernden Fallzahlen. Die Länder sperren sich dagegen mit dem Argument, dass Borreliose nicht von Mensch auf Mensch übertragbar sei. Hingegen eine Meldepflicht für Folgen von Piercing und Tattoos existiert. Kopfschütteln.

Verzeichnis der Abbildungen

- Abb. 1: © Carola Schubbel © - fotolia.com
Abb. 2: © Dima aus BRD © - fotolia.com
Abb. 3: Archiv des Verlags
Abb. 4: © Stefan Schejok © - fotolia.com
Abb. 5: © Goran Bogicevic © - fotolia.com
Abb. 6: © Christian Karl © - fotolia.com
Abb. 7: © TheSupe87 © - fotolia.com
Abb. 8: © Kzenon © - fotolia.com
Abb. 9: © Felix Schollmeyer © - fotolia.com
Abb. 10: © ISO K° - photography © - fotolia.com
Abb. 11: © Ramona Heim © - fotolia.com
Abb. 12: © falkjohann © - fotolia.com
Abb. 13: © ArtmannWitte © - fotolia.com

Literatur und Adressen

Literatur:

Fischer, Ute u. Siegmund, Bernhard: Borreliose: Zeckeninfektion mit Tarnkappe, Stuttgart 2007.

Fischer, Ute u. Siegmund, Bernhard: Leben mit Borreliose, Norderstedt 2008.

Hofmann, Hanns u. Stanek, Gerold: Krank durch Zecken, Wien 1994.

Hopf-Seidel, Petra: Krank nach Zeckenstich. Borreliose erkennen und wirksam behandeln, München 2008.

Horst, Hans (Hg.): Einheimische Zeckenborreliose (Lyme-Krankheit) bei Mensch und Tier, Balingen 1997.

Oschmann, Parick u. Kraiczy, Peter (Hg.): Lyme-Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis. Bremen 1998.

N. Satz: Klinik der Lyme-Borreliose, Bern 2002.

Internet:

www.bmg.bund.de

www.borreliose-bund.de

www.borrelioseforum.de

www.borreliosemagazin.de

www.iliads.org

www.mvp.uni-muenchen.de

www.rki.de

www.zeckenschule.de

Adressen:

Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Friedrichstr. 108

10117 Berlin

Borreliose- und FSME-Bund Deutschland e.V. (BFBD)

Patientenorganisation Bundesverband

Bundesgeschäftsstelle:

In den Rödern 13

64354 Reinheim

Rober-Koch-Institut

Nordufer 20

13353 Berlin